



Ev. Kindertagesstätte Achmer *Konzept*



- **Vorwort des Trägers**
- **Zitat von Wolfgang Bergmann**
- **Unser Menschenbild**
- **Bildungsauftrag**
- **Qualitätsziele**
- **Rahmenbedingungen**
- **Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**
- **Die Gruppen**
- **Eingewöhnung und Übergänge**
- **Das Außengelände**
- **Religionspädagogik**
- **Aufnahmeverfahren**
- **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern**
- **Kooperationspartner**
- **Kinderschutz / Gesetzliche Vorgaben**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Personalentwicklung und Weiterqualifizierung**
- **Grundlagen**
- **Selbstverpflichtung und Qualitätssicherung**

Vorwort des Trägers

Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Matthäus 18.5

Liebe Eltern,

die Konzeption, die Sie jetzt in den Händen halten, ist das Ergebnis der eingehenden Reflexion der Arbeit dieser Kindertagesstätte. Sie bezieht sich auf das Raumangebot, die Bedürfnisse der Kinder und das soziale Umfeld und vieles mehr. Sie soll Transparenz in unsere Bildungsarbeit geben. So wie das Leben immer wieder neue Aspekte zeigt auf die wir reagieren, so soll auch diese Konzeption nur eine Momentaufnahme der Kita sein. Auch hier ist nichts starr, sondern immer alles in Bewegung. Mit unserem QMSK (Qualitäts-Management-System in Kindertageseinrichtungen), das die Diakonie in Niedersachsen für uns erarbeitet hat, überprüft das Team unter anderem in regelmäßigen Abständen den Inhalt der Konzeption. Ihnen soll sie eine Hilfe sein, um einen Einblick in unsere nach außen eher verborgene Arbeit zu bekommen.

Einer der Hauptgrundsätze für die Arbeit in Kindertagesstätten der Ev. – luth. Landeskirche Hannover ist:

Das Kind im Mittelpunkt

Daraus erwachsen nach unserer Auffassung jedem Kind besondere Ansprüche.

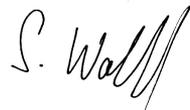
- Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung
- Recht auf Inklusion
- Recht auf Religion
- Recht auf Partizipation

Dabei versuchen wir die bestmögliche Qualität im Hinblick auf die verschiedenen Umfeld der Kinder zu erreichen.

Diese Grundsätze und der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Niedersachsens sind die Grundlage des Pädagogischen Handelns der MitarbeiterInnen.

Uns als Träger ist es wichtig die Kitas in diesem Handeln zu unterstützen. So unterschiedlich die Kitas unseres Trägerverbundes auch sind, so haben sie besonders eines gemeinsam: Ihre Kinder liegen ihnen am Herzen. Das gilt für alle unsere Häuser. Mit viel Liebe und Fürsorge wird an jedes noch so kleine Detail gedacht. Daher geht an dieser Stelle mein ganz besonderer Dank an die vielen Menschen, die durch ihr Engagement, ihre Geduld und Liebe die Kitas zu dem machen was sie sind: Orte, an denen sich Ihre Kinder wohlfühlen und entfalten können.

Für den Trägerverbund der Kindertagesstätten im ev. – luth. Kirchenkreis Bramsche



Siri Wolff
Vertretung Pädagogische Geschäftsführung



Kinder sind ein Geheimnis.

“ Sie gehören nicht irgendwelchen pädagogischen Ideen
und moralischen Grundsätzen,
nicht dem Ehrgeiz und nicht der Erziehungskunst ihrer Eltern
– sie gehören nur sich selbst und dem **Welträtsel**,
dem sie entsprungen sind.

Wer Kinder liebt und sich Ihnen zuwendet, wie es Jesus tat,
der ist selbst dem **Geheimnis des Lebens und der Liebe** nahe.

Das können wir lernen -
von Jesus ebenso wie von unseren Kindern. ”

(Wolfgang Bergmann, Pädagoge)





Unser Menschenbild

- Jeder Mensch ist ein einmaliges Geschöpf Gottes.
- Der Mensch ist mit allen Stärken und Schwächen von Gott angenommen.
- Die Botschaft Jesu und sein Handeln verstehen wir als Einladung an uns, Gott zu vertrauen.
- Den Verkündigungsauftrag setzen wir in kindgemäßer Weise um.
- Wir nehmen Menschen anderer Religionen ernst und sind offen für alle Kinder und Eltern, die unser Angebot annehmen wollen, selbstverständlich auch für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf.
- Unsere Kindertagesstätten sind Orte für Kinder, an denen sie kindgerecht leben können.

Zitat aus dem Leitbild Ev.-luth. Kindertagesstätten im Kirchenkreis Bramsche





Bildungsauftrag

Wir haben als elementare Bildungseinrichtung einen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der im Gesetz über Tageseinrichtung für Kinder (GTK) ausdrücklich genannt wird. Unsere vorrangige Aufgabe ist es, die Fähigkeiten, Ressourcen und Stärken des einzelnen Kindes zu erkennen, zu fördern und es in seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten.

Diesen Auftrag erfüllen wir in der Kindertagesstätte Achmer unter folgenden Gesichtspunkten:

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Maria Montessori)

„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ (Reggio-Pädagogik)

„Die Pädagogen sind sowohl Lehrende, als auch Lernende“

(Celestin Freinet)

Die Kinder werden zum selbstbestimmten Lernen geführt. Dabei gehen sie ihrem natürlichen Wissens- und Entfaltungsdrang mit allen Sinnen nach.



Qualitätsziele

In unserem Handbuch QMSK Ev. Kindertagesstätte „Die drei Freunde“ sind die Qualitätsziele unserer Kita aufgeführt. Folgende Punkte werden dort ausführlich beschrieben:

1. Bildung, Erziehung und Betreuung
2. Religiöse Bildung und Erziehung
3. Partizipation
4. Kooperation mit Eltern
5. Personal
6. Arbeitszufriedenheit
7. Transparenz und Effizienz der Organisation
8. Zusammenarbeit mit dem Träger
9. Kooperation mit der Kirchengemeinde
10. Bereitstellung der Ressourcen
11. Öffentlichkeitsarbeit
12. Gesundheit und Sicherheit



Qualitäts-
Management-System-
Kindertageseinrichtungen

Schwerpunkte aus der pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten in unserer Kindertagesstätte nach dem Prinzip des „offenen Kindergartens“ in Anlehnung an die pädagogischen Grundsätze nach Axel Jan Wieland und anderen. Bei uns bewegen sich die Kinder in einer von den Erzieherinnen vorbereiteten Umgebung, lassen sich auf eigene Fragen ein, experimentieren, sammeln Erfahrungen, gehen ihrem Bewegungsdrang nach, entwickeln Ideen, finden Lösungen für Konflikte, erfahren ihre Grenzen und haben den Raum, ihre Fähigkeiten vielfältig weiterzuentwickeln.

So werden die Kinder an das Erleben und Erlernen von **Partizipation** herangeführt. Ihrem Alter entsprechend werden sie in Entscheidungsprozesse, die ihre eigene Person und den gemeinsamen Alltag in der Kita und Krippe betreffen, einbezogen.

Jedes Kind hat in unserer Kita seinem Alter entsprechend das Recht eine **Beschwerde** zu äußern. Das kann in einem Gespräch mit den Erzieherinnen und / oder in der Kindergruppe (z.B. Morgen- und Mittagsrunde) genutzt werden. Die Beschwerden der Kinder werden ernst genommen und dienen als Grundlage für die pädagogische Planung.

Das einzelne Kind wird im Laufe eines Kindergartenjahres von seiner Bezugserzieherin regelmäßig beobachtet. Es handelt sich um Gelegenheits- und gezielte **Beobachtungen**, die schriftlich festgehalten werden. Sie dienen als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern und die Planung der pädagogischen Angebote und Projekte.



Im Alltag unserer Einrichtung werden die Kinder nach ihren Möglichkeiten sprachlich unterstützt und gefördert. Die Erzieherinnen mit einer zusätzlichen VZS-Stunde (Verfügungszeit-Sprache) bringen zusätzliche sprachliche Anreize in Form von neuen Sprachspielen, Liedern und Reimen etc. ein.

Die Erzieherinnen sehen sich als Begleiterinnen der Kinder. Sie sind für die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder offen und holen sie dort ab, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Durch diese Arbeit erlebt jede Erzieherin jedes Kind in ihrem Bereich und erhält so ein umfassendes Bild über den Entwicklungsstand des Kindes. Sie erkennt die Stärken des Kindes und wo es noch Unterstützungsbedarf hat.

So werden die Kinder bereits ab ihrem ersten Tag in der Kindertagesstätte „Die drei Freunde“ gefördert, um sie optimal auf den Schulbeginn vorzubereiten. Ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstständigkeit werden gestärkt, damit sie sich mehr und mehr eigenständig organisieren, um den Anforderungen des Alltags gerecht zu werden.



Die Gruppen

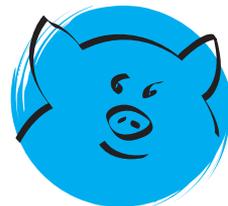
Für die nötige Kontinuität sorgt die Zugehörigkeit jedes Kindes zu einer festen Stammgruppe. Diese sind nach den „Drei Freunden“ des Autors Helme Heine benannt: Johnny Mauser, Waldemar & Franz von Hahn.

Hier werden der gemeinsame Morgen- und Mittagskreis sowie die Geburtstagsfeiern der Kinder durchgeführt. Zudem finden die Kinder hier Ihre festen Bezugserzieherinnen, die sie in der Eingewöhnungsphase kennengelernt haben.

Die „Schuwidu“ (Schulkind wirst du) - Kinder sind in der Franz von Hahn- und der Waldemar-Gruppe. Sie nehmen als kleine Gruppe im letzten Jahr vor der Schule an gezielten Angeboten teil.



Johnny Mauser
Krippe



Waldemar
Halbtagsgruppe 3-6 Jahre



Franz von Hahn
Ganztagsgruppe 3-6 Jahre



Johnny Mauser

Schlaf- und Ruhebereich
Bauen und Konstruieren
Bewegung auf zwei Ebenen
Rollenspielbereich



Bewegungsraum

offene und geplante
Bewegungsangebote



Waldemar

Kreativbereich
Rollenspiel
Bauen und Konstruieren
Bücherecke
Gesellschaftsspiele



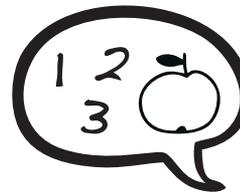
Snoezelraum

Entspannung, Ruhe,
Traumreisen
Rückzugsmöglichkeit



Franz von Hahn

Kreativbereich
Forschen und Experimentieren
Bücherecke
Gesellschaftsspiele



Flur

Rollenspiel

und weitere Angebote

Zahlenland, Schu-wi-Du, Tigerland,
Entenland, Kett, PaC,
Frühstückscafé / Mittagstisch,
Ausflüge / Spaziergänge,
Bücherei, Minikirche



Eingewöhnung und Übergänge

Die **Eingewöhnung** der Kinder geschieht in unserer Kindertagesstätte nach dem „Berliner Modell“. Der erste Kontakt findet im Rahmen eines Hausbesuches in der Familie (Krippe) oder bei einem Gespräch in der Kita statt.

Die Umsetzung ist Aufgabe der jeweiligen „Bezugserzieherin“, die die Eingewöhnung mit dem Kind durchführt. Durch die Einbeziehung der Eltern in die stufenweise Eingewöhnung wird der Übergangsstress für das Kind verringert und das gegenseitige Kennenlernen und Vertrauen gestärkt.

Für die Eingewöhnung werden circa zwei Wochen Zeit eingeplant. Je nach Bedürfnis des Kindes werden individuelle Absprachen getroffen. In den ersten drei Tagen kommt das Kind gemeinsam mit einer vertrauten Person (z. B. Eltern) für eine Stunde in die Einrichtung. Dann beginnt die stufenweise Ablösung von der Bezugsperson und die Bindung an die Bezugserzieherin tritt an die Stelle.

Ab der zweiten Woche (6.-10. Tag) wird das Kind zunehmend an die anderen Erzieherinnen gewöhnt. Das Kind gewinnt schrittweise die Sicherheit, sich selbstbewusst in der Institution zu bewegen und sich dort zu Hause zu fühlen.

Übergang Krippe & Kindergarten

Die Krippenkinder haben die Möglichkeit durch regelmäßigen Kontakt die pädagogischen Mitarbeiter und den Alltag in den Kindergartengruppen kennen zu lernen. Die älteren Krippenkinder nehmen einige Wochen vor dem Wechsel in den Kindergarten an gemeinsamen Aktivitäten teil. Am Anfang begleitet eine Krippenerzieherin die Kinder, haben sie Vertrauen und Sicherheit entwickelt, übernimmt eine Erzieherin aus dem Kindergarten die weitere Begleitung für die Dauer des Besuchs.

Übergang Kita & Schule

Durch einen Kooperationskalender sind gemeinsame Aktionen von Kindern aus der Kita und den Grundschulkindern festgelegt. Somit wird den Kindern ein guter Start in die Schule ermöglicht.



Das Außengelände

Unsere Kita verfügt über ein großes Außengelände. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit Kindern, Eltern, Erzieherinnen und einer qualifizierten Projektleitung wurde das Gelände seit 2010 naturnah umgestaltet. Entstanden ist ein großzügiger Spielbereich, in dem die Kinder mit vielen Materialien aus der Natur ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Baumstämme und Findlinge wurden ins Erdreich eingelassen, ein „Holzmikado“ kreiert, sodass die Kinder natürliche Hindernisse zum Klettern und Balancieren vorfinden. Ein großer Sandbereich mit Holzhäusern, eine Matschcke mit Pumpe bieten viele Möglichkeiten für Sinneserfahrungen. Durch zahlreiche heimische Pflanzen, Sträucher, Hecken und junge Bäume sind viele Nischen entstanden um dort ungestört zu spielen. Für die Krippenkinder steht ein separater, überschaubarer Außenbereich zur Verfügung. Dieser ist ebenfalls naturnah gestaltet. Es gibt ein Baumhaus, einen Sandbereich mit Kugelbahn, Fühlkästen und vielen kleinen Podesten zum Klettern und Experimentieren. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Kinder Naturerfahrungen sammeln und lernen, ohne vorgefertigte Spielmaterialien kreativ zu werden. Dennoch bietet das Gelände auch noch

Platz um mit Treckern, Laufrädern und anderen Fahrzeugen Gleichgewicht, Koordination und Geschicklichkeit zu schulen. Eine Hangrutsche, eine Nestschaukel und Kletterstangen bilden weitere Herausforderungen für die Kinder.



Religionspädagogik

Wir sind eine evangelische Kindertagesstätte. Christliche Lieder und biblische Geschichten prägen unseren Alltag und unser Miteinander. Dazu gehört auch das hölzerne Kreuz im Flur unseres Hauses. Darunter ist ein Tisch, an dem wir uns regelmäßig zusammenfinden. Hier werden biblische Geschichten erzählt, religiöse Lieder gesungen und gemeinsame Gebete gesprochen.

Auf dem Tisch finden sich Figuren und Materialien, die die Inhalte der biblischen Geschichten veranschaulichen. Für die älteren Kinder gibt es das Angebot, sich biblische Geschichten mit der Legemethode nach dem ganzheitlichen Ansatz des Pädagogen Franz Kett zu erschließen. Einmal im Monat feiern alle Kindern der Kindertagesstätte und die Erzieherinnen zusammen mit den Eltern und Großeltern sowie den Geschwisterkindern einen Gottesdienst in der Friedenskirche – die sogenannte Minikirche. Der Gottesdienst wird von der Pastorin und einer Mitarbeiterin der Kindertagesstätte gestaltet und gibt den Kindern die Möglichkeit, die Kirche kennenzulernen und in ihr heimisch zu werden.

*Raum für christliche
Traditionen und Werte*



Aufnahmeverfahren

- Ein erstes Kontaktgespräch findet nach telefonischer Terminabsprache zwischen Eltern und Leiterin in der Einrichtung statt. Informationen zu den Rahmenbedingungen und zu der konzeptionellen Ausrichtung
 - Rundgang durchs Haus
 - Voranmeldeformular ausfüllen
- Folgende Kriterien werden bei der Aufnahme berücksichtigt: Wohnort, familiäre oder soziale Situation (z. B. Einzugsgebiet, familiäre und soziale Faktoren, Berufstätigkeit, Geschwisterkinder in der Einrichtung, eigene Krippenkinder, letztes Jahr vor der Einschulung, hinzugezogene Familien)
- Verbindliche Zusage, Hausbesuch (bei Aufnahme in die Krippe) und Aufnahmegespräch (Aufnahme in die Kita) mit den zukünftigen Gruppenerzieherinnen.



Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung. Elternarbeit bedeutet für uns, mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) eine Erziehungspartnerschaft einzugehen. Diese Partnerschaft entwickeln und pflegen wir durch regelmäßigen Austausch.

Wichtige Informationen erhalten Sie in Form von Elternbriefen und durch Aushänge an einer zentralen Infowand.

Wir bieten den Eltern an:

Entwicklungsgespräche mit vorheriger Terminabsprache

Die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen

Einen Informationsnachmittag mit der Vorstellung unserer Einrichtung

Elternabende zu Schwerpunktthemen

Ein gewählter Elternbeirat unterstützt die Arbeit der Einrichtung. Die Mitglieder des Beirates können als Ansprechpartner für Eltern fungieren. Bei regelmäßigen Sitzungen mit der Kitaleitung werden Informationen ausgetauscht, Anliegen der Eltern thematisiert und gemeinsame Aktionen der Einrichtung geplant.



Kooperationspartner

Wir kooperieren regelmäßig mit Institutionen und Fachkräften, um den Entwicklungsprozess des Kindes umfassend zu unterstützen. Dabei ist uns eine enge Abstimmung mit den Eltern wichtig. Als Teil der Kirchengemeinde Achmer kooperieren wir mit der:

- **Stadt Bramsche**
- **dem Landkreis Osnabrück**
- **der Grundschule**

Gemeinsam haben wir einen Kooperationskalender entwickelt. Es finden mehrere gegenseitige Besuche der Kinder aus der Kindertagesstätte und der Grundschule, Hospitationsbesuche der Lehrer und der Erzieherinnen statt. Es gibt eine gemeinsame Teilnahme an dem Projekt PaC (Gewaltprävention) und einen Austausch über Anforderungen von Schule und Kita an die „Schuwidukinder“

- **der Frühförderstelle „Haus Elbestraße“,**

die eine Sprechstunde in unserem Haus anbietet für Familien, die Fragen zur altersgerechten Entwicklung ihres Kindes haben und eventuell geeignete Fördermaßnahmen suchen. Ebenso steht die Fachkraft auch für Anliegen der Erzieherinnen zur Verfügung

- **pädagogischen Fachschulen aus der Region,** deren Schüler regelmäßig Praktika bei uns durchführen und dabei von unseren Fachkräften in enger Kooperation mit den Lehrkräften angeleitet werden
- **anderen Kindertageseinrichtungen der Region**
- **dem Gesundheitsamt Bersenbrück**
- **Kinderärzten und Therapeuten**

Raum für Fragen
und Austausch



Kinderschutz / Kindeswohlgefährdung

Zu den Pflichtaufgaben unserer Kindertagesstätte gehört der Schutz der Kinder vor Gefahren für ihre gesunde und gewaltfreie Entwicklung.

Der vorbeugende Kinderschutz beinhaltet das frühzeitige Erkennen und nach Möglichkeit die präventive Verhinderung von Gefährdungen.

Hierzu gehört die Durchführung eines Gewaltpräventionsprojekts (Faustlos), sowie eines Selbstsicherheitskurses (Jan Korus). Der intervenierende Kinderschutz bezieht sich auf das angemessene professionelle Handeln bei gewichtigen Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung im Einzelfall.

Die in diesen Fällen notwendigen Verfahrensschritte sind in § 8a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) niedergelegt.

Gesetzliche Vorgaben

Sind geregelt im:

- Kindertagesstättengesetz (KitaG)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Sozialem Gesetzbuch (SGB VII)
- Bundeskinderschutzgesetz

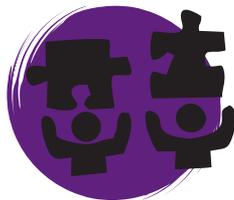
Öffentlichkeitsarbeit

- Im **A bis Z** unserer Kindertagesstätte beschreiben wir die aktuellen Abläufe und händigen es den neuen Familien bei Eintritt aus.
- Im **Gemeindebrief** und in der **öffentlichen Presse** finden Sie aktuelle Berichte über unseren Alltag.
- Elternbriefe und Aushänge an der **Infowand der Kita**
- **Konzeption**
- **Veranstaltungen** wie Flohmarkt, Gemeindefest, Familiengottesdienste etc.
- **Website** des ev. – luth. Kirchenkreises
- **Besuche bei den Familien** vor Eintritt in die Krippe

Personalentwicklung und Weiterqualifizierung

Die Mitarbeiterinnen der evangelischen Kindertagesstätte „Die drei Freunde“ sehen sich als Elementarpädagoginnen, die sich in ihrer Tätigkeit ständig weiterentwickeln und fortbilden. Sie sind „Fachfrauen“ in ihren Lernbereichen, d. h., sie haben sich ein qualifiziertes Wissen angeeignet und geben den Kindern immer neue Anreize und Angebote. Sie nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um ihr Fachwissen in den Lernwerkstätten zu erweitern und sich zukunftsorientiert weiterzubilden. An einrichtungsinternen Studientagen arbeiten alle Mitarbeiterinnen gemeinsam an pädagogischen Themen, um die Qualität der Arbeit zu erhalten und zu verbessern. Ebenso besuchen die Kolleginnen berufsbegleitende Weiterbildungen, die eine zusätzliche Qualifikation für unsere Arbeit bedeuten. Zu unserer Arbeit gehört ein intensiver Austausch der Erzieherinnen untereinander, ein gezieltes Beobachten, eine fachliche Reflexion und regelmäßige Teamsitzungen. Dadurch wird eine hohe Qualität der gemeinsamen Arbeit sichergestellt.

Die Leiterin der Kindertagesstätte nimmt regelmäßig an Leitungstreffen mit den Leitungen der Einrichtungen der Stadt Bramsche und mit den Leitungen der evangelischen Kindertagesstätten des Kirchenkreises Bramsche teil. So entsteht eine Vernetzung und ein Austausch der Einrichtungen untereinander.





Grundlagen

- Niedersächsischer Orientierungsplan
- Handlungsempfehlungen für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren (Niedersächsisches Kultusministerium)
- Leitbild Ev. Kirchenkreis Bramsche
- QMSK (Qualitätsmanagement System Kindertagesstätten)
- Handbuch QMSK Ev. Kita Achmer
- A-Z
- Kind im Mittelpunkt

Selbstverpflichtung zur Qualitätssicherung

Diese Version des Konzepts der evangelischen Kindertagesstätte „Die drei Freunde“ der Friedenskirchengemeinde in Achmer stellt den derzeitigen Stand der Entwicklung so umfassend und konkret wie möglich dar. Wir verpflichten uns, diese Konzeption in regelmäßigen Abständen zu überarbeiten und im Sinne einer nachhaltigen Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit den Gegebenheiten der Entwicklung anzupassen.

Achmer





Impressum

Evangelische Kindertagesstätte der Friedenskirchengemeinde Achmer „Drei Freunde“

Ahornweg 8
49565 Bramsche

Fon: (05461) 5287

Fax: (05461) 937925

Mail: drei-freunde.achmer@ev-kitas-bramsche.de



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



